

Erstnachweis der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847), in Sachsen-Anhalt (Blattoptera: Ectobiinae)

von Michael WALLASCHEK

Im Stadtteil Süd von Dessau-Roßlau bestehen ausgedehnte Einfamilienhaus-Siedlungen. Zu fast jedem Grundstück gehört ein Hausgarten mit Rasen und Gehölzen, teils auch Gemüsebeeten. Als Herr Harald POHL im Sommer 2017 den Rasen im Hausgarten seines Grundstückes in Dessau-Süd (MTBQ 4139/3) mähte, setzten sich zuweilen Insekten auf seine Kleidung, die sich beim näheren Hinschauen als Schaben erwiesen. Als er einige dieser Tiere im Herbst auch in seinem Haus bemerkte, ergriff ihn der Wunsch, Näheres zu erfahren, um nicht eventuell Schaden zu erleiden. Er rief aber nicht den Schädlingsbekämpfer, sondern fing am 20.10.2017 drei der Schaben und brachte sie zu Timm KARISCH ins Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau-Roßlau (POHL, 26.01.2018, mdl.). Als dieser die Blattopteren-Sammlung des Museums einsah, erkannte er, dass das etwas Besonderes sein könnte. Er vermutete das Vorliegen von Bernstein-Waldschaben, *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847), und informierte umgehend den Verfasser. Dieser begab sich am 26.01.2018 in das Museum und determinierte die drei von Herrn POHL überbrachten Schaben als ein Männchen und zwei Weibchen der von Timm KARISCH vermuteten Schabenart (BEIER 1965, BOHN 2011, BOHN et al. 2013, GÖTZ 1965, HARZ 1957, HARZ & KALTENBACH 1976). Die Tiere wurden mit Namensetikett versehen und wieder in die Sammlung eingegliedert. Der genaue Fundort wurde erfasst und der Datensatz in die Datenbank der Schaben des Landes-Sachsen-Anhalt überführt (Programm WinArtWL).

Ectobius vittiventris war im 20. Jahrhundert aus der „S-Schweiz, Italien, Jugoslawien, Griechenland?, Bulgarien, Rumänien, Kaukasien“ (BEIER 1965: 23), aus der „Schweiz, Italien (S-Tirol und lokal vom Gardasee bis Calabrien, auch auf Sizilien), Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, Kaukasien ...; von Griechenland ... seither nur 1 ♀“ (HARZ & KALTENBACH 1976: 233) bekannt. Seit den 1980er Jahren beobachtete man in urbanen Regionen der Schweiz die Ausbreitung der Art nach Norden, wobei in die Analyse auch Funde aus Gebäuden in Baden-Württemberg eingingen (BAUR et al. 2004: 407, 424). Einige Jahre später stellte BOHN (2011: 117) die Verbreitung der Art wie folgt dar: „SEur; ursprünglich nördlich nur bis in die S-CH, östlich bis zum Kaukasus reichend. Die Art hat in den letzten 20 Jahren ihr Areal nach N stark erweitert, in DE jetzt bis TH reichend; in DE ist sie bisher nur in großen Städten (Stuttgart, München, Augsburg, Jena) nachgewiesen, wo sie auch in Wohnungen auftaucht, ohne sich dort etablieren zu können.“ Dem lagen offenbar Funde der Art durch BOHN in Bayern, durch BAUR et al. (2004) in Baden-Württemberg und durch KÖHLER (2006) in Jena in Thüringen zugrunde. In Jena-Lobeda wurden 2009, 2010, 2011, 2014 und 2016 erneut jeweils einzelne Tiere gefunden (KÖHLER, 27.01.2018, brfl.), was für eine Etablierung sprechen könnte, falls nicht permanent Einschleppung erfolgt. Ferner ist die Art inzwischen in Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen nachgewiesen worden (PFEIFER 2012, 2015, SCHÄFER et al. 2016).

Zwar sind beide Geschlechter flugfähig, dabei die Männchen besser als die Weibchen (BAUR et al. 2004: 409), doch wird in der Literatur einhellig davon ausgegangen, dass die Translokation in Deutschland überwiegend durch Anthropochorie mittels Fahrzeugen als Vehikeln erfolgt (KÖHLER 2006: 52, KÖHLER & BOHN 2011: 611, PFEIFER 2012: 64, 2015: 112, SCHÄFER et al.: 83). Auch der Erstfund von *Ectobius vittiventris* in Sachsen-Anhalt dürfte auf Anthropochorie zurückgehen, wofür schon allein die große Entfernung zwischen Dessau-Roßlau und Jena bzw. anderen, in den genannten Publikationen aufgeführten, Fundorten spricht. Der Stadtteil Dessau-Süd wird von viel befahrenen Bundes- und

Landstraßen sowie einer Bahnstrecke tangiert, es gibt im Umkreis weniger Kilometer einen großen Friedhof, Baumärkte und Zootierläden mit Eintrag von Pflanzen und Tieren aus verschiedensten Quellorten. Mithin sind alle Voraussetzungen für die anthropogene Einschleppung von Schaben gegeben. Der Strukturreichtum und die klimatisch geschützte Lage der zahlreichen Hausgärten in Dessau-Süd dürfte die Etablierung der Art begünstigen. Offenbar lebt am Fundort eine beachtlich große Population, die momentan als kurzzeitig etabliert bezeichnet werden kann. Herr POHL hat sich bereit erklärt, im Sommer 2018 darauf zu achten, ob die Art noch anwesend ist und ggf. Belegtiere ins Museum zu bringen.

In zoogeographischer Sicht ist *Ectobius vittiventris* als arboreale Art und pontomediterranes Faunenelement einzuschätzen (vgl. DE LATTIN 1967), das in der Schweiz überwiegend in Höhen bis 600 mNN angetroffen worden ist, an einigen Stellen aber auch bis in Höhen von 1.000 mNN, im Einzelfall in 1.800 mNN (BAUR et al. 2004: 406f.). Die Arealdignose lautet: m-stemp.subozWAS-SEUR (vgl. WALLASCHEK et al. 2004: 274). In Sachsen-Anhalt handelt es sich um ein Neozoon, das hier derzeit mit Distributionsklasse I „sehr wenig verbreitet“ nur in der planaren Stufe auftritt, also oligostenozon ist, zudem eine expansive Arealdynamik aufweist und in einer Exklave lebt (vgl. WALLASCHEK et al. 2004: 277). Die Art dürfte derzeit im Land als mesophil, silvicol, terricol bis arbusticol, euhemerob und pantophag anzusprechen sein, ihre Eipakete an oder in die Bodenoberfläche ablegen und einjährig sein, wobei vermutlich die Larven überwintern und die Imagines von (Ende Juni) Juli bis Oktober auftreten, wobei im Herbst, wohl aus thermischen Gründen, Gebäude aufgesucht werden (vgl. WALLASCHEK et al. 2004: 279). Strukturell und flächenmäßig geeignete Habitate vorausgesetzt, wird die Erfüllung der Wärme- und Feuchte-Ansprüche darüber entscheiden, ob sich die Art in der freien Landschaft auszubreiten vermag. In den Schaben-Beifängen der zahlreichen Bodenfallenprogramme des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt und der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e. V. der letzten drei Jahrzehnte fand sich die Art jedenfalls bisher nicht.

Danksagung

Besonderer Dank für seine Aufmerksamkeit und Umsichtigkeit, die zum Fang der Bernstein-Waldschaben in seinem Haus und deren Überführung in das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau-Rosslau führte, und damit den Erstdnachweis dieser Art in Sachsen-Anhalt überhaupt erst möglich machte, gebührt Harald POHL aus Dessau-Rosslau. Weiter ist Dr. Timm KARISCH, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau-Rosslau, für die Information über das Vorliegen dieser für Sachsen-Anhalt besonderen Schaben und die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes im Museum für die Determinationsarbeiten sehr zu danken.

Für die Erlaubnis zur Nutzung unveröffentlichter Funde von *Ectobius vittiventris*, für Hinweise auf Literatur und deren Übermittlung sowie für die Herstellung von Kontakten zu Kolleginnen und Kollegen wird Edgar BAIERL, Ratingen, Dietmar KLAUS, Rötha, Prof. Dr. Günter KÖHLER, Danilo MATZKE, Leipzig, Alfons und Ursula PENNEKAMP, Datteln, Manfred Alban Pfeifer, Bobenheim-Roxheim, PD Dr. Peter ROOS, Sprockhövel, und Peter SCHÄFER, Telgte, sehr gern gedankt.

Literatur

- BAUR, H., I. LANDAU LÜSCHER, G. MÜLLER, M. SCHMIDT & A. CORAY. (2004): Taxonomie der Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847) (Blattodea: Blattellidae) und ihre Verbreitung in der Schweiz. – Revue Suisse de Zoologie 111 (2): 395-424.
- BEIER, M. (1965): Ordnung Blattariae (Schaben). – In: J. D`AGUILAR, M. BEIER, H. FRANZ & F. RAW (Hrsg.): Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas. – Berlin (Akademie-Verlag). Lieferung 3: 1-50.

- BOHN, H. (2011): Blattoptera – Schaben. S. 114-118. - In: E. STRESEMANN (Begr.), H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER & K. SENGLAUB (Hrsg.) (2011): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 2. Wirbellose Insekten. – Heidelberg (Spektrum Akad. Verlag). 975 S.
- BOHN, H., G. BECCALONI, W. H. O. DOROW & M. A. PFEIFER (2013): Another species of European Ectobiinae travelling north – the new genus *Planuncus* and its relatives (Insecta: Blattodea: Ectobiinae). – Arthropod systematics and phylogeny 71 (3): 139-168.
- GÖTZ, W. (1965): Orthoptera, Geradflügler. - In: P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas IV. – Leipzig (Quelle & Meyer). 71 S.
- HARZ, K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. - Jena (Gustav Fischer). 495 S.
- HARZ, K. & A. KALTENBACH (1976): Die Orthopteren Europas III. Ser. Ent., Vol. 12. - The Hague (Junk). 434 S.
- KÖHLER, G. (2006): Erstfund der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) in Thüringen (Insecta: Blattoptera, Blattellidae). – Thür. Faun. Abh. XI: 49-53.
- KÖHLER, G. & H. BOHN (unter Mitarbeit von D. KLAUS, D. MATZKE, C. RENKER & M. WALLASCHEK) (2011): Rote Liste der Wildschaben und Gesamtartenliste der Schaben (Blattoptera) Deutschlands. Stand Mai 2011. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 609-625.
- LATTIN, G. DE (1967): Grundriß der Zoogeographie. - Jena (Gustav Fischer Verlag). 602 S.
- PFEIFER, M. A. (2012): Die Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) hat Rheinland-Pfalz erreicht (Insecta: Blattodea). – Pollichia 96: 63-65.
- PFEIFER, M. A. (2015): Zwei neobiotische Waldschabenarten (Blattoptera: Ectobiinae) neu für das Bundesland Hessen (Bundesrepublik Deutschland). – Articulata 30: 109-113.
- SCHÄFER, P., K. HANNIG, A. PENNEKAMP & U. PENNEKAMP (2016): Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847) erreicht Nordrhein-Westfalen. – Natur und Heimat 76 (2/3): 82-84.
- WALLASCHEK, M., T. J. LANGNER & K. RICHTER (unter Mitarbeit von A. FEDERSCHMIDT, D. KLAUS, U. MIELKE, J. MÜLLER, H.-M. OELERICH, J. OHST, M. OSCHMANN, M. SCHÄDLER, B. SCHÄFER, R. SCHARAPENKO, W. SCHÜLER, M. SCHULZE, R. SCHWEIGERT, R. STEGLICH, E. STOLLE & M. UNRUH) (2004): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). - Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 5: 1-290.

Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle (Saale)
E-Mail: DrMWallaschek@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [26_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Wallaschek Michael

Artikel/Article: [Erstnachweis der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* \(A. Costa, 1847\), in Sachsen-Anhalt \(Blattoptera: Ectobiinae\) 31-33](#)